

Vorgeschichte:

Wenn ich mich recht erinnere dann kam die einsicht das man in den formen der öffentlichkeitsarbeit etwas verändern mußte etwa ende 1973 auf. Die slag an verschiedenen punkten : einmal aus der krise des stadtteilgruppen - modells das noch aus der zeit der studentenbewegung übernommen war und sich dann langsam in die form der bürger initiativen veränderte. Die krise des stadtteilgruppenmodells hatte äußere gründe die darin lagen das in den sanierungs-betroffenen häusern 60-80% ausländer wohnten . Sie wurden im gegensatz zu den deutschen bewohnern die zum teil wirklich eine ersatzwohnung im gleichen gebiet bekamen von einem sanierungshaus zum anderen ein-fach umgesetzt.

wir hatten anfangs die deutschen flugblätter ins türkische übersetzt. das war jedoch relativ wirkungslos weil ja auch ein ganz anderer kultureller hintergrund bestand.

Die formen von öffentlichkeitsarbeit wie zeitung und flugblätter und demos waren inzwischen so abgegriffen das man keine resonanz auch unter den deutschen mehr hatte. Noch dazu hatte man sich derart in diskussionen über perspektiven der stadtteilgruppen verfranzt so das man auch keinen richtig kollektiven spaß mehr hatte.

Zu bildnerischen aktionen gerade im zusammenhang mit ausländer arbeit kam man natürlich deshalb weil es sprachbarrieren gab. Es wurde überlegt wie man nun in anbetracht dieser gettobildung mit bildnerischen aktionen die kulturelle identität der ausländer unterstützen konnte d.h. also auf symbole und bilder aus ihrer eigenen kultur zurückzugreifen um diesen anpassungsdruck der dort bestand entgegenzuwirken. Aus dieser situation heraus kam nun die neigung sich an den eigenen problemen zu orientieren und öffentlich zu zeigen wie wir uns verhalten und uns organisieren wenn wir selber von der sanierung betroffen sind.

Ende 1974 gewann hier ein punkt an bedeutung das war die waldemarstr. das war eins der häuser die in dem block um das bethanien standen und abgerissen werden sollten. In diesem haus einem ehemaligen hotel wohnten ca. 15 leute u. 5 kinder. Das haus war für wohngemeinschaften sehr geeignet unten war eine große küche und einen essraum und in jeder etage ein bad außerdem hatte das ganze haus zentralheizung was in den anderen abrißgeplanten häusern nicht der fall war.

Wie kam es das dieses haus so an bedeutung gewann?

Wir hatten monatelang schriftverkehr geführt mit der bewoge dem sanierungsträger und hausbesitzer dabei ist allerdings nicht viel heraus gekommen. Die bewoge zeigte sich nicht verhandlungsbereit und die leute im haus erkannten die notwendigkeit sich mit den anderen betroffenen im gebiet zusammen zuschließen und so haben wir dann dieses haus zu unserem zentrum gemacht um zu zeigen wie wir uns organisieren und solidarisieren wenn wir betroffen sind.

In welcher form fand diese organisierung statt?

Wir waren ja keine partei und somit eine erkennbarkeit der initiative hergestellt werden. Es mußte mehr sein als das man sagte wir wohnen da in diesem oder jenem haus es mußte ein zeichen der anerkennung gesetzt werden das auch visuell sichtbar war. Also beschlossen wir dieses haus zu bemalen.

Erzähl doch mal wie das so praktisch vor sich ging?

In dieser initiative arbeiteten ca. 40-60 leute mit. es wurde ein wettbewerb gemacht d.h. jeder sollte sein vorschlag zur hausbemalung auf dem nächsten plenum dann vorlegen. Auf jeden fall mußte sinn und zweck der aktion in der bemalung sichtbar sein. Beim nächsten treffen wurden die vorschläge (skizzen) an die wand projiziert

und eine pause runtergeleert so das man also die bemalung richtig auf d der skizze dieses hauses erkennen konnte.

das motiv war ja der baum... ???

Ja die abstimmung fiel auf einen baum mit riesen wurzeln wo auch der spruch draufstand " wir bleiben drin " im haus das war ein transparent das oben darüber gemalt wurde und unten auf dem stamm stand denn " wir haben wurzeln geschlagen". Wir wollten damit ausdrücken das es uns nicht nur um das haus ging sondern praktisch auch um das ganze gebiet.

Ein gerüst habt ihr nicht gebraucht ?

das lief so ab das für jedes fenster eine skizze gemacht wurde wobei der malende jedes einzelnen fensters in seinem bereich bis zur grenze des am anderen fensters malenden herausreichte. 2 leute hatten den entwurf noch vorher etwas umgearbeitet und farbe besorgt. Es war vorher aufgeteilt worden das jeweils 2 leute an einem fenster zusammen standen. Angefangen hat das ganze mit einer kreidebemalung der konturen.

Gemalt habt ihr dann am 1. mai.....

Wir haben natürlich verzichtet den hausbesitzer zu fragen ob wir das nun machen können da es sowieso keine gesprächsebene mehr gab. Wir haben den 1-mai gewählt weil auf den mariannenplatzloom weiter ein stadtteilstfest war und das hätte uns wenn's notwendig gewesen wäre entsprechende rückendeckung gegeben. Einmal fuhren 2 Oberbullen in einem vw vorbei blieben stehn und sahen hoch aber es war so ein fröhliches treibenda so das niemand auf die idee kam das da irgendetwas illegales passierte.

Wie hat die bevölkerung reagiert hat sie was mitbekommen ??

Parallel zu der bemalung die in 3 stunden ablief sind auch leute durch die nachbarhäuser gegangen und haben das motiv erklärt warum wir das machen und welche symbolisierung es haben sollte und dieser spruch " wir bleiben drin " was darunter zu verstehen sei weil ja das ganze auch die situation der anderen bewohner wieder spiegelte.

Was hat sich für ein gefühl bei der aktion unter den leuten entwickelt?

Erstmal war bei der aktion sehr schönes wetter die schien die ganze zeit man kann sagen das keine sache soviel spaß gemacht hat wie diese. Es ist schön anzusehen wen man vor dem haus steht und die leute an der fenstern (die haben ja keinen gesamtüberblick) beobachtet. Man ist hinterher ganz schön erstaunt was da so zustande gekommen ist. Die sache mit den skizzen an den fenstern hat sich sehr gut bewährt und es ließ immer noch zu das die einzelnen am fenster noch einen spielraum hatten und ihren einfallstreichtum nachgehen konnten.

Beim malen ist uns ein fehler unterlaufen der sich nachher jedoch nicht mehr wiederholte wir hatten die farbflächen nicht weiß untermalt. Das war insofern bedauerlich als das in der presse bei schwarz-weiß gerasteten fotos die wandbemalung nicht deutlich heraus kam. Zu dem motiv des baumes ist noch zugesagend das im gleichen zeitraum im tiergarten eine hochdotierte zigtausend mark kostende (die vom senat gefördert wurde) wandmalerei entstand die ebenfalls einen baum darstellte. In der presse wurden diese 2 wandbilder öfters gegen über gestellt unsere sache kostete 270 dm und wurde in 3 std. von uns selbst hergestellt im gegensatz zu diesem offiziellen bild das von einem malerbetrieb im auftrag von einem künstler ausgeführt wurde.

Abschließend ist noch zu sagen das die bewoge das ^{Haus}verkaufte und zwar an den gutachter der für das haus ein alternativgutachten gemacht hatte. Es hatte sich so ein zentrum um das haus gebildet sodas die baugesellschaft wohl überlegte dieses haus aus dem sanierungsprogramm lieber zustreichen und die leute in dem haus ~~xx~~ wohnen zulassen da die gefahr bestand das die initiative die auch eine freundliche resonanz seitens der bewohner der anderen häuser fand eine gefahr für das sanierungsprogramm darstellte.

~~Was sich später auch als richtig heraus stellte~~, nachdem klar war das man drinnen bleiben konnte flaute die bewegung ab (es wurde auch mal wieder winter anmerk. des tippers) man hatte einen finger bekommen aber vergessen die ganze hand zuzunehmen.

4 jahre später steht das haus immer noch es wohnen jetzt zum teil andere leute darin. An der bedeutung des hauses als wohnung für eine große hausgemeinschaft hat sich nicht-s geändert. Es steht noch als einziges da, ringsherum sind alle anderen häuser abgerissen.

Die parole "wir bleiben drin" hat sich zwar bewahrheitet doch leider konnte man dieses beispiel nicht auf die anderen häuser umsetzen. Noch zusagen wäre halt das die parole " wir bleiben drin" von ähnlichen initiativen (feuerwache etc.) benutzt worden sind.

